

NEUES LABEL

Groove City

Ist Hamburg Provinz? Zwar grooven Partysüchtige auch bei uns zum internationalen HipHop-Jazz, doch müssen Musiker und DJs aus Metropolen wie London oder New York importiert werden. Da war die erste Maxi „Comin' Out to Getcha“ der Hamburger Gruppe STP vor kurzem ein echter Lichtblick: Mit fetten Rhythmen und elegantem Rap überzeugten die Songs auf Anhieb.

Das Label „Soulciety“, daß sich mit der – nur in kleiner Auflage erhältlichen – Platte vorstellte, hat für die Zukunft große Pläne. Beflügelt werden die Gründer Michael Kirsch und Emanuel von Gerkan, Mitbetreiber der Black-



RAD.: Kalifornische Groovefamilie

Music-Kiezbar Soul Kitchen, von der Erfolgsstory des Londoner Talkin-Loud-Labels: Heute die Heimat von Stars wie Galliano oder Omar, begann die britische Plattenfirma als ambitioniertes Amateurprojekt.

Die Hoffnung auf einen ebensolchen Aufstieg sind nicht unberechtigt. Schon das erste große Projekt des Labels, die „Soulciety-Compilation“, glänzt durch ein internationales Programm: Gruppen aus London, New York, Kalifornien und Hamburg grooven, funken, hiphopen, soulen und jazzen sich durch Tanzflächenfüller von Weltstadt-Format. Die Produktion wird mit einem Party-Konzert am 7. Juni um 22 Uhr im Docks (siehe Highlights) gefeiert, obwohl noch kein Vertrieb für das Album gefunden wurde.

Peter Lau